

## Stellungnahme der CDU-Fraktion zum Haushalt der Gemeinde Mettingen 2019 (es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Rähmann,  
sehr geehrte Mitarbeiter der Verwaltung,  
liebe interessierte Besucher dieser Ratssitzung,  
verehrter Herr Langemeyer von der IVZ,  
liebe Ratskolleginnen und -kollegen!

Ich möchte zu Beginn meiner Ausführungen ganz kurz zurückblicken auf die wirtschaftliche Entwicklung Mettingens. Die anhaltend hohen Steuereinnahmen führten in 2017 zu einer Ergebnisverbesserung von rund 4 Mio. €. Und auch das ablaufende Jahr 2018 wird nach Auskunft unseres Kämmers Werner Boberg, mit einem positiven Ergebnis im Millionenbereich abschließen. Also, eine Fortschreibung der exzellenten wirtschaftlichen Haushaltsdaten seit 2012. Ganz vorsichtig plant die Verwaltung für 2019 - wie in den Vorjahren, kaufmännisch zurückhaltend - im Ergebnis wiederum eine schwarze Null. Dabei ist der Effekt aus der nochmalig abgesenkten Kreisumlage, die mit 28,3%, voraussichtlich die zweitniedrigste in NRW sein wird, noch gar nicht berücksichtigt.

Genau vor einem Jahr hatte ich meiner Haushaltsrede folgendes vorangestellt:  
Nach **konsolidieren** – heißt es jetzt **investieren und modernisieren!**

Ein Appell, der im letzten Jahr leider noch in weiten Teilen verhallte. Bestätigt wurde die CDU Einschätzung durch die Ergebnisse der Gemeindeprüfungsanstalt. Diese stellte im Kern folgendes fest:

1. Die besonders positiven strukturellen Ergebnisse seit 2012,
2. sie lobte unsere gemeinsamen Anstrengungen und die gute Haushaltslage.
3. Wie die CDU, kritisierte auch die GPA eine stetig schwindende Substanz der gemeindlichen Infrastruktur und
4. mahnte an, dringend überfällige Investitionen in den Erhalt unsere tendenziell alten Gebäude und Straßen vorzunehmen.

Auch der GPA-Bericht könnte überschrieben sein, mit:  
Nach **konsolidieren** – heißt es jetzt **investieren und modernisieren!!**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, der in der letzten Woche von Ihnen eingebrachte Haushaltsentwurf, mit einem Investitionsvolumen von über 12 Mio. € für unterschiedlichste Maßnahmen verdient nun die CDU-Überschrift aus dem letzten Jahr, endlich investieren und modernisieren wir.

So möchte ich meine Überschrift aus dem letzten Jahr in diesem Jahr ergänzen um:  
**Besser später – als nie!**

Und ich nehme es direkt vorweg – die CDU-Fraktion wird dem vorgelegten Entwurf, mit der ergänzenden Vorlage zu den eingebrachten Anregungen und Anträgen heute zustimmen. Denn mit diesem Haushalt werden endlich wieder Grundlagen für eine Weiterentwicklung Mettingens gelegt und verschiedene, von mir schon vor einem Jahr vorgetragene Ideen umgesetzt.

So investieren wir fast 4 Mio. € in die zukunftsfähige Entwicklung unserer Schulen. Nachdem wir die Intensivierung der Schulsozialarbeit an allen Schulen umsetzen, wird auch das von der CDU angemahnte Angebot der Übermittagsbetreuung verbessert. An beiden Grundschulen werden neue Mensen für eine optimale Betreuung angebaut. Wie von uns

frühzeitig angeregt, wurden zur Entlastung der Mitarbeiter im Bauamt zwei Architekten mit der Planung und Bauleitung dieser großen Maßnahmen beauftragt.

Darüber hinaus hatte ich in den Haushaltsreden der letzten Jahre die Entwicklung zum digitalen Lernen an unseren kommunalen Schulen, also den Grund- und Hauptschulen angesprochen. Die von der KAAW inzwischen mit den Schulen erarbeiteten und vorgestellten Maßnahmen können mit dem eingeplanten Budget von einer halben Mio. € sukzessive umgesetzt werden.

Das gleiche Engagement, wie bei den Schulleitungen unserer kommunalen Schulen, vermissen wir aber bei der Digitalisierung der Verwaltungsarbeit im Rathaus - übrigens ebenfalls eine alte CDU-Forderung. Gemeinsam mit den Experten der KAAW wollten Sie, Frau Bürgermeisterin, nach drei internen Workshops bis Mitte 2018 einen Fahrplan „digitale Strategie 2025“, maßgeschneidert für Mettingen erarbeiten und der Politik präsentieren.

Die Vorstellung soll nun erst verzögert in 2019 geschehen? Hier ist zukünftig ein angemessener Mittelansatz beim Produkt „Informationsverarbeitung“ einzuplanen! „Digitale Strategie 2025“ heißt nicht, dass wir in Mettingen mit der Umsetzung erst 2025 beginnen.

Ein CDU-Dauerthema war und ist die katastrophale Entwicklung bei unseren Wirtschaftswegen. Den schlechten Unterhaltungszustand und dringenden Handlungsbedarf bestätigte noch einmal die GPA. Sie hat errechnet, dass unsere Verkehrsflächen bereits 23% ihres bilanziellen Anfangsbestandes an Werten verloren haben. In 2018 wurde nun tatsächlich die erste Straße in Ihrer Amtszeit, Frau Bürgermeisterin, die Tüöttenstr., für 550.000 € ausgebaut – und so wie die CDU von Anfang an gefordert hatte: Direkt in einem Bauabschnitt und nicht auf zwei Jahre verteilt.

Im letzten Jahr hatte ich kritisiert, dass in 2019 keine weiteren Mittel für den Ausbau sonstiger Wirtschaftswege vorgesehen waren und dass die in 2016 mit der Landwirtschaft als Mindestsumme vereinbarten 150.000 € bei weitem nicht ausreichen werden, den Investitionstau aufzuholen – die GPA und auch das – von Ihnen für viel Geld initiierte - Wirtschaftswegekonzept kommen übrigens zum gleichen Ergebnis. Den Ansatz für 2019 haben Sie berichtigen lassen. Im Haushalt sehen Sie immerhin 350.000 € vor, um die Nierenburger Str. und den Nordhauser Eschweg auszubauen – und zwar in einem Bauabschnitt!!

Damit setzen Sie einen seit Jahren von der CDU angemahnten Kritikpunkt um. Eine sehr gute Entwicklung – die so weiter gehen muss: **Besser später – als nie!**

Die barrierefreien Wege werden von Mettingern wie Besuchern gelobt und sehr gut angenommen. Die geplante Sanierung weiterer Wege, u.a. auf dem „alten“ Friedhof und die barrierefreie Erschließung des kath. Pfarrheim, begrüßen wir sehr. Zukünftig müssen wir auch die Entwicklung des Friedhofes an der Berg+str. und den Zustand der Wege im Blick behalten. In diesem Zusammenhang regt die CDU an, verwaltungsseitig zu prüfen, ob am Friedhof Bergstraße mittelfristig ein Friedwald entstehen kann. Diese Bestattungsform wird in anderen Orten gut angenommen und könnte in die Topographie und zur Bodenbeschaffenheit zwischen Bergstr. und Köllbachtal passen.

Eine weitere zentrale Forderung der CDU findet sich im aktuellen Haushalt ebenfalls wieder - die Entwicklung von dringend benötigtem Wohnbauland. Für den Erwerb von Grundstücken werden nach 500.0000 € in 2018, nun 3 Mio. € veranschlagt. In unserem Sinne hat inzwischen auch der Regionalrat erste Beschlüsse gefasst und bei ihrem Besuch im Oktober hat uns die Regierungspräsidentin, Frau Feller, jederzeitige Gesprächsbereitschaft zugesichert, wenn die Verwaltung Unterstützungsbedarf bei der Planung benötigt. Ich bin guter Hoffnung, dass wir bei diesem so wichtigem Strukturthema für Mettingen endlich weiter kommen. Für die CDU hatte ich das Ziel bereits in der Vergangenheit quantifiziert: spätestens bis 2020 benötigen wir 100 neue Bauplätze, um ausreichend bezahlbaren Wohnraum anzubieten. Die Entwicklungschancen, die die Expansion unseres größten Arbeitgebers, Coppenrath & Wiese, mit sich bringt, müssen wir

nutzen. Wir sehen uns außerdem in der Pflicht für die dort arbeitenden Menschen. Ich zitiere Herrn Wallmeier, Geschäftsführer von Coppenrath & Wiese, aus der Bilanzpressekonferenz der letzten Woche:

„Umso wichtiger ist die Wohnungsbaupolitik der Gemeinde Mettingen in den nächsten Jahren. Denn der Hauptteil der Cowi-Belegschaft wohnt in Mettingen.“

Im Rahmen der von der CDU schon so oft geforderten Wohnraumoffensive ist es wichtig, bei der Entwicklung auch den Mietwohnungsbau im Blick zu haben. Vor diesem Hintergrund begrüßen wir sehr das Engagement der Privateigentümer an der ehemaligen Schlickelder Schule und an der ehemaligen Korte-Immobilie am Kirchplatz. Bauzäune, Baukräne und rege Bautätigkeiten lassen die Entwicklung für alle sichtbar werden. Hier entstehen in verschiedenen Wohnkonzepten kurzfristig über 30 moderne Wohnungen für unterschiedliche Zielgruppen. Gerne haben wir das private Engagement unterstützt und den B-Plan-Änderungen für beide Objekte zugestimmt.

Bereits vor einem Jahr hatte die CDU eine übergreifende Entwicklungsplanung von bezahlbaren Mietwohnungen auf gemeindlichen Grundstücken gefordert – diese gibt es bis heute nicht. Hintergrund waren zunächst die bis dahin ergebnislos geführten Diskussionen um den geplanten Neubau „Am Kolk“.

Obwohl Sie, Frau Bürgermeisterin, bei Nachbarn und Bewohnern persönlich im Wort standen, für eine Verbesserung der desolaten Situation zu sorgen, bedurfte es nach den Sommerferien erst einer von der CDU beantragten Sondersitzung des Rates, um den Verkauf an einen privaten Bauherren zu beschließen. Nach über zwei Jahren wurde damit der Neubau eines überschaubaren 8-Familienhauses endlich auf den Weg gebracht. Durch den unterlassenen Faktencheck ihrerseits - um die Bewerbung einer noch nicht existenten Baugenossenschaft - hatte sich der Verkauf nochmals verzögert.

Ich möchte heute die Chance nutzen und noch einmal klarzustellen, dass die CDU zu keiner Zeit eine grundsätzliche Vorfestlegung gegen eine Bürgerbaugenossenschaft getroffen hat – das gilt im übrigen auch für zukünftige Bauvorhaben. Einer Bevorzugung dieser Umsetzungsform für das Bauvorhaben „Am Kolk“ durch die Fraktionen von SPD und Grünen trat ich für die CDU erst offensiv entgegen, als uns im Sommer deutlich wurde, dass die unrealistische Genossenschaftsidee zweier Ratsmitglieder zu einer nicht akzeptablen weiteren Verzögerung um den Kolk führen würde. Die CDU ist froh, dass wir inzwischen einen privaten Bauherrn gefunden haben und so hoffentlich alsbald „Speis an die Steine `Am Kolk` kommt“, so wie wir es bei den Baustellen in Schlickelde und am Kirchplatz bereits eindrucksvoll erleben. **Besser später – als nie!**

Nun zu einem weiteren bekannten Objekt mit erheblichem Entwicklungspotenzialen: Unser Jugendhaus an der Ibbenbürener Str. Es wird nach dem Umzug in die neuen Räume an der Josefschule in wenigen Wochen leer stehen. Das war vor einem Jahr auch schon bekannt.

Die CDU sieht in dem Quartier, in direkter Nachbarschaft zum Terrassenhaus, hohes Potenzial für eine verdichtete Wohnbebauung, geeignet für einen breiten Nutzermix. Um handlungsfähig zu sein, haben wir nach 2017 erneut beantragt, erforderliche Haushaltsmittel für die beschriebene Quartiersentwicklung bereit zu stellen. Für unseren Antrag wurden wir vor einem Jahr noch massiv kritisiert und es gab keine Mehrheit dafür. Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, umso mehr freuen ich mich, dass Sie meinen Vorschlag im Hauptausschuss direkt unterstützten, freie Haushaltsmittel nach 2019 zu übertragen. Gleichzeitig erinnere ich aber auch daran, dass Sie nachdem Sie Ihre Parteifreunde und Initiatoren der Genossenschaftsidee zur Zurückhaltung aufgefordert hatten, die Entwicklungsplanung schon vor einem halben Jahr zur Chefsache erklärt hatten. Die CDU war und ist der Überzeugung, dass wir uns einen langen Leerstand an dieser zentralen Stelle gar nicht erlauben können. Nun sind wir gespannt auf die Vorstellung des mit Herrn Rolf in den letzten Monaten entwickelten Konzeptes - noch in diesem Jahr. Wegen des

großen Bedarfes, genießt diese Maßnahme für die CDU höchste Priorität. Wir wollen nicht schon wieder sagen: **Besser spät – als nie!**

Während für die Realisierung der Nachfolgenutzung des Jugendhauses ursprünglich abermals kein Geld im Haushalt veranschlagt war, sind für den Bau einer neuen Obdachlosenunterkunft, an der Bahnhofstr. 14a, verwaltungsseitig 300.000 € eingestellt. Die CDU favorisiert schon länger eine verteilte Unterbringung von Obdachlosen und Asylsuchenden. Daher sehen wir, den Bedarf unterstellt, beim Standort noch Beratungsbedarf. Die CDU ist immer noch der Überzeugung, dass eine „entzerrte“ und „größere Planung“ über alternative Standorte die Chancen auf Integration und Akzeptanz fördern. Hierüber sollten wir noch sprechen.

Neben einem ausreichenden Wohnraumangebot müssen wir auch die Entwicklungschancen der Gewebetreibenden beachten. Expansionen wie sie bei Cowi im ganz großen Stil vorgenommen werden, müssen auch für unseren Mittelstand im Kleinen möglich sein. Wenn entsprechende Nachfragen von Unternehmen zu erwarten sind, muss die verwaltungsseitig vorgeschlagene Erschließungsstraße im Gewerbegebiet Brookstr. schnell gebaut und mit der Planung unverzüglich begonnen werden. Die CDU möchte allen Unternehmen aus Mettingen oder von Außerhalb, die Arbeitsplätze sichern oder zusätzliche schaffen wollen, Ansiedlungschancen bieten. Bis zu einer möglichen Nachfolgenutzung am Nordschacht sind wir gefordert, baureife Flächen an alternativen Standorten vorzuhalten und parallel an den mittelfristigen Chancen aus dem Kohlekonversionsprozess konsequent weiter zu arbeiten.

Die Förderung der örtlichen Gemeinschaft und des engagierten Vereinslebens war schon im letzten Jahr ein zentrales Thema meiner Ausführungen. Nach den Jahren des Konsolidierens, - auch des Sparens bei sozialen Leistungen - wollten wir unseren Bürgern etwas zurück geben. Die niederschwellige Förderung von Familien mit Kindern und Senioren stand dabei im Fokus des bekannten CDU-Antrags zur Einführung einer Familien- und Seniorencard. Bedauerlicherweise wurden die anfänglich konstruktiven Gespräche von den Fraktionsspitzen der SPD und den Grünen überraschend abgebrochen und die bereits im Konsens mit dem Sozialamt besprochene Idee - vermutlich weil CDU-Idee - von der rot-grünen Ratsmehrheit verworfen. Von dem als Alternative skizzierten „3-Säulen-Modell“ der SPD ist seit dem übrigen nichts mehr zu hören. Schade, eine Chance für Mettingen wurde damit vertan - gerne hätten wir uns mit Ihnen, den Ratsmitgliedern der SPD und den anderen Fraktionen zu den alternativen Ideen ausgetauscht – wir standen und stehen für Gespräche bereit. Wir sind überzeugt, bestimmt könnten wir einen gemeinsamen Konsens finden: **Besser später – als nie!**

Unter die Überschrift „Dem Bürger etwas zurückgeben“ fällt auch unser Antrag, einen wetterabhängigen Parallelbetrieb von Hallen- und Freibad wieder einzuführen. Dieses wünschen sich viele aktive Freibadnutzer und wäre mit geringem Aufwand umsetzbar.

Nach reiflicher Diskussion stimmt die CDU den Überlegungen zum Umbau der abgängigen Aschebahn im Tüöttensportpark in eine Tartanbahn und der Erweiterung der Tüöttensporthalle um eine separate Geräte-Turnhalle zu. So geben wir vielen im Vereinssport Aktiven und ehrenamtlich Tätigen durch ein erweitertes Angebot und optimierte Trainingsmöglichkeiten etwas zurück. Zusätzlich kommen diese Baumaßnahmen auch unseren Schulen zu Gute, insbesondere dem KvG-Gymnasium. Die Schule hat im Wettbewerb mit anderen Schulformen ihr Profil um den Schwerpunkt Sport erweitert.

Der ursprünglich von der CDU mit Vertretern der Grünen initiierte Bürgerbus soll dazu beitragen, vorrangig das Angebot für unsere immobilen Bürger in Außenbereichen zu verbessern. Nach der schon sehr lange dauernden Planungsphase gehen wir mit dem Kauf eines Diesel-Serienbusses in den nächsten Monaten wohl endlich in den Echtbetrieb. Dieses von Seiten der Grünen nicht zu unterstützen, nur weil kein alltagstauglicher Bus mit dem favorisierten

Elektro-Antrieb angeboten wird, bleibt für die CDU unverständlich. Die CDU steht jedenfalls weiter zu einer Politik, die sich priorisiert am Wohl der Bürger orientiert.

Endlich hat auch die CDU-Idee für die Neuanlage eines Wohnmobilstellplatzes eine Position im Haushalt gefunden. Es ist schon bemerkenswert, dass dieses von uns eingebrachte Thema drei Jahre gebraucht hat, um nun - zwar etwas versteckt unter der Position Pumptrack - in den Haushaltsplan aufgenommen zu werden. Noch vor einem Jahr wurde die von der CDU beantragte Berücksichtigung, als bloße Wiederholung alter Anträge belächelt und mehrheitlich abgelehnt. Wir erwarten nun, dass an dem Thema in der Expertengruppe grundsätzlich und auch losgelöst vom Pumptrack gearbeitet wird.

Den genannten Pumptrack halten wir durchaus für ein gutes Angebot für Jung und Alt in Mettingen, mit der Chance auf ein Alleinstellungsmerkmal insbesondere für den Tagestourismus. Die in Aussicht gestellte Leaderförderung über 65% oder 120.000 € ist ein tolles Signal, darf uns aber nicht davon abhalten, diese Maßnahme im weiteren Verlauf detailliert zu planen und zu bewerten. Bisher liegen für den Förderantrag lediglich eine grobe Projektskizze und eine erste Kostenschätzung vor. In den Fachausschüssen müssen Details wie die Größe, Ausdehnung und Ausstattung noch beraten werden. Alternative Standorte sollten auch wegen möglicher Konflikte am Hallenbad, bei einer Reaktivierung der Tecklenburger Nordbahn geprüft werden.

Bei der Erarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzeptes waren am Ende nur noch wenige Bürger außerhalb der Politik aktiv beteiligt. Um die anfängliche Begeisterung nicht weiter abebben zu lassen, wurde von den damaligen Moderatoren der Bertelsmann Stiftung früh im Prozess empfohlen, einige „Quick-Wins“, also „kleine Gewinnerthemen“, sehr kurzfristig umzusetzen. Ein solches Thema war die Etablierung eines Neubürgerempfangs für die vielen Zugezogenen in Mettingen, schon in 2018. Wir erinnern daran, diesen Empfang als gelebte Willkommenskultur in 2019 nachzuholen. Haushaltsmittel dafür sind eingestellt. 100.000 € stehen im kommenden Jahr für die Umsetzung verschiedener Maßnahmen des Gemeindeentwicklungskonzeptes zur Verfügung. Auch hier ist bemerkenswert, dass die CDU bereits 2016 gefordert hatte, genau diesen Betrag von pauschal 100.000 € einzustellen. Aber das Motto lautet auch hier: **Besser später – als nie!**

Aus dieser Position können die erforderlichen Mittel finanziert werden, um in Mettingen den von der CDU zum Haushalt eingebrachten Antrag „Jung kauft Alt – Junge Leute kaufen alte Häuser“ zu finanzieren. Ziel ist es unsere Senioren zu unterstützen, ihre oft zu großen Häuser jungen Familien als Wohnraum zu vermieten oder zu verkaufen. Die konkreten Bedingungen, angelehnt an etablierte Modelle z.B. aus Hiddenhausen und Metelen, können für Mettingen modifiziert und direkt mit den Impulsen aus dem Projekt „Lebensräume“ verzahnt werden.

Ein Investitionsprogramm von 12,5 Mio. € und zusätzliche Verpflichtungsermächtigungen von über 5 Mio. € in 2020 und 2021 stimmen uns, wie eingangs gesagt, für die Weiterentwicklung Mettingens grundsätzlich optimistisch. Das sich jetzt ergebende Volumen ist eben auch ein Ergebnis von Versäumnissen und falschen Prioritäten der vergangenen Jahre – und auch danach bleiben noch Aufgaben. So sieht die CDU durchaus die Herausforderungen für die Mitarbeiter in der Verwaltung, diese verschiedenen Projekte in den nächsten Monaten allesamt umzusetzen. Die Verantwortung dafür können nicht alleine ihre Mitarbeiter übernehmen. Frau Bürgermeisterin, um einen Gesamtüberblick zu behalten müssen die Fäden der Einzelmaßnahmen bei Ihnen, bei der Verwaltungschefin, zusammen laufen. Die konkrete Details- und Umsetzungsplanung der beschlossenen bzw. angedachten Projekte Bedarf für die themenübergreifende Realisierung eines durchgängigen Projektmanagements. Wir erwarten regelmäßige Zwischenberichte mit Soll-Ist-Abgleichen zu den Umsetzungsständen der einzelnen Maßnahmen. Hier sehen wir aus den bisherigen Erfahrungen Optimierungsbedarf.

Die CDU möchte, dass die Mitarbeiter in der Verwaltung ohne Verzögerung in 2019 handlungsfähig sind. Dem Haushalt für 2019 stimmt die CDU-Fraktion daher heute zu. Dem im Hauptausschuss besprochenen Umgang mit den gestellten Anträgen und formulierten Anregungen der Fraktionen trägt die CDU-Fraktion für 2019 als „pragmatische Kompromisslösung für Mettingen“ mit. Anders wie die SPD auf Kreisebene, knüpfen wir diese nicht an Bedingungen, wie zunächst den bezahlbaren Wohnungsbau zu forcieren. Wir erwarten aber im Gegenzug von allen Fraktionen, der Verwaltung und Ihnen, Frau Bürgermeisterin, einen konstruktiven, kompromissbereiten Austausch zeitnah in den zuständigen Fachausschüssen bzw. im Gemeinderat.

Bevor ich meine Ausführungen beende erlauben Sie mir noch einige Worte zum auslaufenden Steinkohlebergbau in diesen Tagen in Deutschland, unserer Kohleregion und damit auch am Nordschacht in Mettingen. In vielen Festreden wurde in den letzten Wochen der gelungene Strukturwandel von namhaften Vertretern aus vielen politischen und gesellschaftlichen Lagern gewürdigt. Diesen Gedanken und Ausführungen schließe ich mich heute an. Bei den vielen Bergleuten, die durch ihr tun, oft über Generationen in ihren Familien auch in Mettingen eine Grundlage für unsere guten Lebensbedingungen gelegt haben, möchte ich im Namen der CDU-Fraktion heute noch einmal ausdrücklich Danke sagen. Bedanken möchte ich mich auch bei allen Verantwortlichen für ihre weitsichtigen Entscheidungen zur Gestaltung des Auslaufbetriebes und des Strukturwandels in unserer Region, mit aktuell einer der niedrigsten Arbeitslosenquoten in ganz NRW.

Ich schließe meine Ausführungen mit dem Dank an die vielen Ehrenamtlichen, die oft im Stillen, für andere tätig sind und unser Mettingen an ganz vielen Stellen ein ganz großes Stück lebenswerter machen! Vielen Dank dafür!! Bedanken möchte ich mich bei allen Mitarbeitern der Verwaltung, ob im Rathaus oder an den Außenstellen, für die geleistete Arbeit. Ein besonderer Dank gilt unserem Kämmerer Werner Boberg und seinem Team, insbesondere für die sehr frühzeitige Aufstellung des Haushaltsentwurfes.

Frau Rählmann und Herr Boberg, ich bitte Sie, diesen Dank an ihre Mitarbeiter weiter zu geben.

Liebe Ratskolleginnen und -kollegen, so wünsche ich Ihnen und Ihren Familien noch eine ruhige Adventszeit, gesegnete Weihnachten und uns allen ein gutes Jahr 2019 –

Auch im Jahr des auslaufenden Bergbaus schließe ich mit einem

herzlichen „Glück-Auf“!